

Bist du bereit, deinem Gott zu begegnen?

R. Stanley

Diese Botschaft ist eine umfassende Darstellung dessen, was die Bibel über das zweite Kommen Christi lehrt und darüber, wie du dich bereit machen kannst, ihm zu begegnen. Gott liebt dich und sehnt sich danach, dich bei sich im Himmel zu haben, damit du ewige Glückseligkeit genießt. Er will nicht, dass du die Ewigkeit in der Hölle verbringst. Lieber Freund, ich bitte dich dringend alles sorgfältig zu lesen, was hier geschrieben steht. Es dauert nur etwa eine halbe Stunde. Es sind ungefähr 250 Bibelstellen angegeben. Du musst nicht unbedingt beim ersten Lesen alle Bibelstellen nachschlagen. Du kannst bei mehrmaligem Lesen deine Bibel aufschlagen und die Verse nachlesen. Es wird dich begeistern, wenn du herausfindest, dass die Dinge sich wirklich so verhalten. Es geht um „Leben und Tod“, „Himmel oder Hölle“. Du kannst es dir nicht leisten, hierbei ein Risiko einzugehen. Ich bete, dass Gott dir die Augen deines Verständnisses öffnet, während du diese Seiten liest.

* * *

Die Bibel ist das Wort Gottes. Sie besteht aus etwa 30.000 Versen. Über 8.000 dieser Verse enthalten voraussagende Prophezeiungen. Das bedeutet, dass in circa 25 Prozent der Bibel zukünftige Ereignisse vorausgesagt werden. Deshalb wird die Bibel auch „das prophetische Wort“ genannt (1Petr 1,19-21).

Das Hauptthema der Prophezeiung in der Bibel ist Jesus Christus. Im letzten der 66 Bücher der Bibel heißt es: „Das Zeugnis Jesu aber ist der Geist (die Substanz / Essenz) der Weissagung“ (Offb 19,10). Einige Weissagungen handeln vom ersten Kommen Christi, während andere vom zweiten Kommen Christi handeln. Die Weissagungen, die sein erstes Kommen betreffen, haben sich durch Jesu Geburt, Leben, Dienst, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt exakt erfüllt. Hier sind einige Beispiele: Sein Geburtsort (Mi 5,1; Lk 2,4-5;7), seine jungfräuliche Geburt (Jes 7,14; Lk 1,26-27; 30-31), sein Wegbereiter (Mal 3,1; Lk 7,24;27), das Gebiet seines Wirkens (Jes 8,23; Mt 4,13-16), sein Lehren durch Gleichnisse (Ps 78,2-4; Mt 13, 34-35), die Ablehnung durch sein eigenes Volk (Jes 53,3; Joh 1,11), der Verrat durch seinen Jünger (Ps 41,10; Lk 22,47), falsche Zeugen gegen ihn (Ps 35,11; Mk 14,57), mit zwei Dieben gekreuzigt (Jes 53,12; Mk 15,27), bei einem Reichen begraben (Jes 53,9; Mt 27,57-60), seine Auferstehung (Ps 16,10; Mk 16,6-7), und seine Himmelfahrt (Ps 68,19; Eph 4,8).

In gleicher Weise, wie sich die Weissagungen über das erste Kommen Christi bis ins kleinste Detail erfüllten, werden sich auch die Weissagungen über sein zweites Kommen exakt und wortwörtlich erfüllen. Dies sind einige dieser Weissagungen: (a) Von Christus selbst vorausgesagt (Mt 24,30; Mk 13,24-26; Lk 17,23,24; Joh 14,2-3); (b) von Engeln vorausgesagt (Apg 1,10-11); (c) von den Jüngern Christi vorausgesagt (Phil 1,6; Kol 3,4; 1Thess 1,10; 2,19; 3,13; 4,16; 5,23; 2Thess 2,8; Tit 2,13; Hebr 9,27-28; Jak 5,7-8; 2 Pt 3:9-12; 1 Joh 2,28; 3,2; Jud 14,15; das gesamte Buch der Offenbarung).

Aus diesen prophetischen Schriftstellen wird deutlich, dass mehrere bedeutende Ereignisse mit dem zweiten Kommen Christi einhergehen werden. Das sind sein geheimes Kommen in den Wolken und die Entrückung der Gemeinde (1Kor 15,51-

52, 1Thess 4,16-18, das Auftreten des Antichristen (2 Thess 2,1;7-8), der Richterstuhl Christi (1Kor 3,13-15; 2Kor 5,4+10; 1 Pt 5,4); die große Trübsal (Dan 12,1; Mt 24,4-26); die sichtbare Wiederkehr Christi (Dan 7,9-14; Mt 24,27-30; Offb 19,11-16); seine tausendjährige Herrschaft auf Erden (Jes 11,4-10; Off 20,4-10); das Gericht vor dem großen weißen Thron (Offb 20,11-14); die Zerstörung der Erde durch Feuer (2 Pt 3,5-13; Offb 20,11; 21,1) und die neue Himmel und die neue Erde (Jes 60,19-22; 65,17; 66,22; Offb 21,1-22,5).

Bibellehrer und Christen verstehen die Chronologie und auch die Art dieser Ereignisse höchst unterschiedlich. Das ist unerheblich. Von höchster Wichtigkeit ist es, dass wir uns auf das zweite Kommen Christi VORBEREITEN. Es ist Gottes Sache, für das WANN, WIE und WO zu sorgen (Apg 1,6-8). Unsere Aufgabe ist es, BEREIT zu sein für diese nächsten Ereignisse in Gottes prophetischem Kalender. Die ersten Apostel lebten in der Erwartung, dass der Herr jeden Moment wiederkommen könne. Deshalb, so heißt es, grüßten sie sich mit dem Wort *Maranatha*, einem aramäischen Wort mit der Bedeutung: „Der Herr kommt.“ Hier sind zehn Bereiche, in denen wir uns bereit machen müssen:

1. Persönliche Buße und das zweite Kommen Christi

Johannes der Täufer, der Vorläufer des Christus, predigte: „Tut Buße, denn das Reich des Himmels ist nah“ (Mt 3,2). Als Jesus kam, war auch seine Botschaft: „Tut Buße, denn das Reich des Himmels ist nah“ (Mt 4,17). Er lehrte uns beten: „Dein Reich komme“ (Mt 6,10). Über diverse Ereignisse, die vor seiner Wiederkunft passieren würden, sagte Jesus: „Wenn ihr dies seht, erkennt, dass das Reich Gottes nah ist“ (Lk 21,31).

Lieber Freund, tue jetzt Buße über deine Sünden. Bekenne sie vor Gott. Er wird dir vollkommen vergeben. Das Blut seines Sohnes wird dich vollkommen rein machen (1Joh 1,7-9).

Glaube und bekenne, dass Christus für dich gestorben und auferstanden ist. Lass dich taufen. Du wirst gerettet werden (Röm 10,9-10; Mk 16,16; 1 Pt 3,21-22). Du wirst eine innere Gewissheit empfangen, dass du ein Kind Gottes bist (Joh 1,12; Röm 8,16). Das ist es, was die Bibel Wiedergeburt oder neue Geburt nennt. Jesus sagte: „Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (Joh 3,3-5). Nur wenn du Buße über deine Sünden tust und dich bekehrst, bist du bereit Gott zu begegnen (Apg 3,19-20). Wirf die alten Lumpen der Selbstrechtfertigung fort und lass dich mit dem Festgewand der Gerechtigkeit Christi kleiden (Jes 64,6; Lk 15,22; Phil 3,4-9). Nur so kannst du am Hochzeitsmahl des Königs teilnehmen (Mt 22,11-13).

Denk nicht mehr an die Vergangenheit. Gott wird über „die Zeit der Unwissenheit“ hinwegsehen. Jetzt aber gebietet er allen Mensch Buße zu tun, denn das Gericht ist nah (Apg 17, 30-31). Lass dich nicht täuschen, weil die Wiederkunft Christi sich verzögert. Gott in seiner Geduld gibt dir noch Zeit, um Buße zu tun (2 Pt 3,9). Zögere nicht länger (Spr 29,1). Morgen könnte es zu spät sein (Spr 27,1-2; 2Kor 6,2). Lass deinen Namen ins Buch des Lebens des Lammes schreiben (Offb 21,27; Hebr 12,23). Wenn das Buch vor Gott auf dem großen weißen Thron geöffnet wird und dein Name nicht dort gefunden wird, was wirst du dann tun? (Offb 20,11-12). Jeder, dessen Name nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wird, wird in den Feuersee geworfen (Offb 20,15).

2. Bibelbetrachtung und das zweite Kommen Christi

Als Jesus seinen Jüngern die Zeichen seiner Wiederkunft voraussagte, sagte er: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ (Mt 24,35; Lk 21,33). Alles, was wir heute sehen, ist endlich – mit einer Ausnahme: Das ist die Bibel! Je mehr wir uns dem Ende dieser

Endzeiten nähern, werden sich „Fluten“ von falschen Lehren über uns ergießen. Nur wenn unser Leben auf den festen Fels des Wortes Gottes gegründet ist, können wir der Katastrophe entgehen (Mt 7,24-27). In den letzten Tagen werden falsche Lehrer und falsche Propheten zahlreicher sein als die wahren Bibellehrer (Mt 24,11; 2 Tim 4,1-4).

Sättige dich an der Schrift! Verbringe ausreichend Zeit damit, in Ruhe über die Bibel nachzudenken. Lass dich von vertrauenswürdigen Bibellehrern beraten und kaufe zuverlässige Studienhilfen. Lerne so viele Bibelverse auswendig, wie möglich. Dies sind „böse Tage“ (Eph 6,13). Satan und alle seine dämonischen Mächte kämpfen gegen die Kinder Gottes (V. 12). Die einzige Angriffswaffe, die Gott uns in die Hand gegeben hat, ist „das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist“ (V. 17). Hüte dich vor außerbiblischen Offenbarungen und Erfahrungen (1Kor 4,6). Die Bibel ist nicht nur höchste Autorität, sondern auch völlig ausreichend (2Tim 3,14-17). Jage nicht nach Visionen, Träumen, Zeichen und Wunder und dergleichen spektakulären Dingen. Sie dürfen nicht höher gestellt werden als das geschriebene Wort (Jer 23,28-29; 2Thess 2,9-12; Lk 17,20-21).

Christus ist „der helle Morgenstern“ (Offb 22,16). Solange, bis er wiederkommt, sollen wir in dieser Welt der „Dunkelheit“ im „Licht“ des Wortes Gottes wandeln (2 Pt 1,19-21). Wir können durch das tägliche Nachdenken über Gottes Wort eine tägliche Reinigung erfahren. Auf diese Weise wird Christus uns bei seinem Kommen heilig und untadelig vor sich stellen (Eph 5,25-27). Einer seiner Namen im Himmel wird „Das Wort Gottes“ sein (Offb 19,13).

3. Leben in Heiligkeit und das zweite Kommen Christi

„Ohne Heiligkeit wird niemand den Herrn sehen“ (Hebr 12,14; Mt 5,8). Diese Erde wird völlig durch Feuer zerstört

werden, wenn „der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb“ (2 Pt 3,10). Nachdem er uns diesen globalen Holocaust voraussagt, fordert der Apostel Petrus uns heraus: „Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen“ (V. 11). Petrus ermahnt uns weiterhin: „Seid bemüht, dass ihr vor ihm untadelig und im Frieden befunden werdet“ (V. 14).

Halte dein Gewissen rein vor Gott und den Menschen, denn die „Auferstehung der Toten“ wird kommen; die der Gläubigen „zum ewigen Leben“, die der Ungläubigen „zu ewiger Schande“ (Apg 24,15-16; Dan 12,2). Wenn wir dem Herrn begegnen, werden wir in sein Ebenbild verwandelt werden. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, muss sich reinigen, wie er rein ist (1Joh 3,2-3). Nichts Unreines kann je in den Himmel gelangen (Offb 21,27; 1Kor 6,9-10; Gal 5,19-21). Alles im Himmel wird heilig genannt werden: „Heilige Engel“ (Offb 14,10), „heilige Apostel“ (18,20), „heilige Propheten“ (18,20; 22,6), „heilige Stadt“ (21,10). „Heilig, heilig, heilig“ wird der endlose Chor im Himmel sein (Offb 4,8).

Lieber Freund, werde niemals nachlässig darin, das Gute zu lieben und das Böse zu hassen. Der Teufel kann dich versuchen, aber ohne deine Mitarbeit kann er dich nicht besiegen. Sage Nein zu der „Fleischeslust, Lust der Augen und dem Hochmut des Lebens“, so wirst du für immer in der Ewigkeit wohnen (1 Joh 2,16-17). Geh regelmäßig auf die Knie und prüfe dich selbst vor Gott. Sei nie zufrieden mit dem Maß an Heiligkeit, das du erreicht hast. Die Welt wird immer sündiger und boshafter werden. Aber der Ruf auf den letzten Seiten der Bibel ist: „Wer heilig ist, der sei weiterhin heilig ... Siehe, ich komme bald“ (Offb 22,11-12). Jesus hat vorausgesagt, dass die meisten Menschen den breiten Weg zur Hölle wählen werden; nur einige wenige werden danach

streben, durch das enge Tor zum Himmel einzugehen (Mt 7,13-14). „Meidet das Böse in jeder Gestalt ... Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch ... für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus“ (1 Thess 5,22-23). Vertraue fest darauf, dass Gott „der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Jesu Christi“ (Phil 1,6).

4. Wachsamkeit im Gebet und das zweite Kommen Christi

Wachsam im Gebet zu sein, ist elementar für die Vorbereitung auf das zweite Kommen Christi. Nachdem Jesus über die schweren Tage gesprochen hatte, die seiner Wiederkunft vorausgehen würden, schloss er: „So seid allezeit wach und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn“ (Lk 21,36). Er warnte uns vor den Dingen der Welt, die das Gebet aus unserem Leben verdrängen können (V. 34).

Wachsamkeit im Gebet bedeutet, sich Zeit zu nehmen, um in der Gegenwart des Herrn zu sein, und nicht durch ein Gebetsprogramm zu hetzen. Täglich eine Stunde Gebet ist nur das Minimum. Die frühen Morgenstunden sind die besten (Ps 63,1; Mk 1,35). Eine kniende Haltung verhilft zu besserer Konzentration. Das Knien wird durch die ganze Bibel hindurch als ein Zeichen der Ehrerbietung vor dem Allmächtigen Gott erwähnt (Ps 95,6). Menschen des Alten Testaments knieten nieder und beteten (2 Chr 6,13; Dan 6,11). Jesus kniete nieder und betete (Lk 22,41). Seine Jünger knieten nieder und beteten (Apg 9,40; 20,36; 21,5). Bei der Wiederkunft Christi werden sich schließlich „alle Knie vor ihm beugen“ (Phil 2,10). Niederknien wird niemals veralten.

Anbetung, Lobpreis und Danksagung helfen uns, einen Geist des Gebets in Wachsamkeit zu behalten (Kol 4,2). Der Himmel wird ein Ort der ununterbrochenen Anbetung sein (Offb 4,8; 7,11-12; 11,16-17; 15,3-4).

Wachsamkeit im Gebet bedeutet auch, uns in der Gegenwart Gottes zu üben durch das Bewusstsein, dass „Christus in uns ist und wir in ihm“ (Apg 2,25; Joh 17,21-23). Wir wissen einfach nicht, wann Christus wiederkommt. Es kann „morgens“, „abends“ oder „um Mitternacht“ sein. Also müssen wir immer wachsam bleiben (Mk 13,35-37). Viele lassen nach im Gebet (Lk 18,1); deshalb klagte Jesus: „Wenn der Menschensohn kommen wird, meinst du, er werde Glauben finden auf Erden?“ (V. 8). Ob unsere Gebete nun beantwortet werden oder nicht, so ist doch die wunderbare Gemeinschaft mit Gott der höchste Zweck des Gebets (Lk 6,12; 21,37). Die „Gebete der Heiligen“ sind das Räucherwerk, das vor dem himmlischen Thron geopfert wird (Offb 5,8; 8,3-4).

5. Beziehungen und das zweite Kommen Christi

Als Jesus die Zeichen seines Kommens und des Endes der Welt aufzählte, sagte er voraus: „Und weil die Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten“ (Mt 24,12). Der Apostel Paulus ergänzte: „In den letzten Tagen werden schlimme Zeiten kommen. Denn die Menschen werden sich selbst lieben ... lieblos, unversöhnlich ...“ (2 Tim 3,1-5). Das ist heute sehr wahr geworden. Gottes Volk darf diesen Geist nicht aufnehmen. Jesus sagte: „Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe“ (Joh 15,12). Wir sollen „dem Frieden mit jedermann nachjagen und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird“ (Hebr 12,14). „Eure Güte lasst kund sein allen Menschen. Der Herr ist nah“ (Phil 4,5). „Seufzt nicht widereinander, liebe Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter

steht vor der Tür" (Jak 5,9). „Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt" (1 Kor 4,5). Jesus warnte uns, dass wir in der Gefahr von Gericht und Höllenfeuer stehen, wenn wir jemanden beschimpfen (Mt 5,22). Hüte dich vor Verleumdungen, Schwätzereien, Geflüster, Gerüchten und dergleichen! Der Herr warnte uns, dass wir am Tage des Gerichts von „jedem" nichtsnutzigen Wort, das wir geredet haben, Rechenschaft abgeben müssen (Mt 12,36). Eine unbeherrschte Zunge ist Höllenfeuer (Jak 3,6).

Versöhne dich mit jedem, dem du Unrecht getan hast (Mt 5,23-24). Erstatte zurück, was dir nicht gehört (Hes 33,15). Entferne alle Bitterkeit aus deinem Herzen. Vergib großzügig, wie Christus uns vergeben hat (Eph 4,32). Sei gestorben für Kastengeist, Klassenbewusstsein und Rassismus. Im Himmel werden wir alle ohne Unterschied „wie Engel" sein (Mk 12,25). Wir werden eine einzige „Familie" sein von Menschen „aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen ... angetan mit weißen Kleidern" (Eph 3,15; Offb 7,9). Lass uns schon hier das Miteinander üben!

Frieden in der Familie ist die höchste Priorität, was Beziehungen angeht, denn die Familie ist die Grundeinheit in der Gemeinde und in der Gesellschaft (Lk 10,5). Die Männer sollen ihre Frauen lieben wie Christus die Gemeinde liebt; und Frauen sollen sich ihrem Ehemann unterordnen wie dem Herrn (Eph 5,22-28; Kol 3,18-19). Gott wird Untreue in der Ehe richten (Hebr 13,4). Kinder sollen ihren Eltern gehorchen, und Eltern sollen ihre Kinder nicht provozieren (Eph 6,1-4; Kol 3,20-21). Bete unter Tränen für deine Kinder, denn sie werden es in ihren Tagen viel schwerer haben als du jetzt (Lk 23,28-29). Als Wegbereiter für das zweite Kommen Christi, ist es eines der Werke des Heiligen Geistes, „das Herz der Väter zu bekehren zu ihren Söhnen und das Herz der Kinder zu ihren Vätern",

bevor „der große und schreckliche Tag des Herrn" kommt (Mal 4,5-6). Dies geschieht, um „dem Herrn ein Volk zuzurichten, das wohl vorbereitet ist" (Lk 1,17).

6. Gemeinschaft in der Gemeinde und das zweite Kommen Christi

Die Gemeinde ist der Leib Christi. Alle Wiedergeborenen sind Glieder daran (1 Kor 12,27). Innerhalb der Gemeinde sollte es keine Unterschiede geben, weder nach Rassenzugehörigkeit noch nach sozialer Herkunft (1 Kor 12,13). Jesu größtes Anliegen war die Einheit der Gemeinde (Joh 17,20-21). Deshalb betonen alle Briefe des Neuen Testaments die Einheit. Die Passagen, in denen es um das „Einander" geht, sind schlicht zu zahlreich in den Briefen (Röm 12,10; 1 Kor 11,33; Gal 6,2; Eph 4,2; 5,21; Kol 3,13; 1 Thess 5,11; Hebr 3,13; Jak 5,16; 1 Pt 4,10; 1 Joh 3,23). Im Himmel wird es keine konfessionellen Unterschiede geben! Ob du Anglikaner bist, Baptist, evangelisch lutherisch oder reformiert, Methodist, Pfingstler oder was auch immer, alle Kinder Gottes, die im Blut gewaschen sind, werden die Braut Christi sein (2 Kor 11,2; Offb 19,6-8). Im Hinblick auf diese herrliche Zukunft ist es unsere große und ernste Aufgabe, im Frieden miteinander zu leben!

Von den sieben Gemeinden im Buch der Offenbarung waren einige voller Feuer für Gott, andere waren lauwarm und einige waren im Begriff zu sterben (Offb 2 und 3). Aber Christus hat keine der Gemeinden aufgegeben. Geliebte, in jeder Gemeinde gibt es wahre Gläubige (Offb 3,4). Wir wollen sie alle annehmen. Komme mit Gottes Volk zusammen, so oft du kannst. Wir werden gewarnt, „unsere Versammlungen zu verlassen", besonders angesichts der Tatsache, „dass sich der Tag naht" (Hebr 10, 24-25). Solche Versammlungen sollten nicht nur zur „Anbetung", sondern auch zur „Gemeinschaft" geschehen, zur gegenseitigen Auferbauung (Apg 2,46-47).

Christus kommt wieder, nicht für irgendwelche Einzelpersonen oder irgendwelche Organisationen, sondern für die Gemeinde.

Wenn du berufen bist, ein Pastor zu sein, nähre die Herde treu und nähre nicht dich von ihr (Hes 34,2). Sei ein dienender Leiter. Tu alles freudig für deine Gemeinde und nicht aus Zwang. Gib hin und lass dich hingeben für ihr Wohlergehen und Wachstum (2 Kor 12,14-15). Sei ein Beispiel für deine Gemeinde. Mühe dich Tag und Nacht ab, um jedes Glied deiner Gemeinde vollkommen in Christus zu machen (Kol 1,28-29). Unterweise sie und rüste sie zu für den Dienst (Eph 4,11-13). „So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen“ (1 Pt 5,1-4). Versenke nicht zu viel Geld in Gebäude. Mega-Strukturen sind nicht Gottes vollkommener Wille für die Endzeit (Mt 24,1-2; Luk 21,5-6). Wenn die Gemeinde groß wird, teile sie in kleinere und überschaubare Einheiten auf, so dass neue Leiter hervortreten können. Das wird auch helfen unerwünschte Abspaltungen zu vermeiden, angeführt von Personen, die zu lange in der zweiten Reihe stehen mussten. Sei zufrieden mit einfachen Strukturen. Investiere deine Zeit und dein Vermögen direkt in die „lebendigen Steine“ (1 Pt 2,4-5). Die Glaubenshelden der Vergangenheit, die auf die „himmlische Stadt“ warteten, zogen von „von Türmen in Zelte“, aber wir ziehen von „Zelten in Türme“! (Hebr 11,8-10). Ist das Glaube?

7. Haushalterschaft und das zweite Kommen Christi

Gott hat uns mit Zeit, Talent und Vermögen gesegnet. Wir sind nicht die Eigentümer dieser Begabungen, sondern nur die Nutzer. Beim zweiten Kommen Christi werden wir je nach dem, wie wir diese Segnungen genutzt haben, belohnt werden. Das wird durch Christus am besten im Gleichnis von den Talenten deutlich (Mt 25,14-30). Es gibt kein Kind Gottes ohne

ein Talent (V. 15). Wir müssen „treu“ darin sein, die Talente, die Gott uns gegeben hat, zu nutzen (V. 21,23). Sonst werden wir „in die äußere Finsternis hinausgeworfen; da wird sein Heulen und Zähneknirschen“ (V. 30). Die Verantwortung ist sogar noch größer für alle, die zu Führungsaufgaben berufen sind (Mt 24,44-51).

Lerne, in den „kleinen Dingen“ treu zu sein. Sei „treu“ zu Hause, in deiner Nachbarschaft, an deinem Arbeitsplatz, in der Gemeinde und in deinem Familienleben. Vielleicht arbeitest du auf dem Feld oder in der Küche. Das macht keinen Unterschied. Die Treuen werden angenommen werden, wenn Christus kommt, aber die Untreuen werden zurückgelassen werden (Mt 24,40-41). Mach nicht zu große Unterschiede zwischen dem Geistlichen und dem Weltlichen. Arbeite hart und sei fleißig.

Angesichts der Tatsache, dass diese Welt vergehen wird, warnt die Bibel uns auch davor, selbst ganz legitime Segnungen zu sehr zu beanspruchen. 1 Kor 7,29-31: „Die Zeit ist kurz. Fortan sollen auch die, die Frauen haben, sein, als hätten sie keine; und die weinen, als weinten sie nicht; und die sich freuen, als freuten sie sich nicht; und die kaufen, als behielten sie es nicht; und die diese Welt gebrauchen, als gebrauchten sie sie nicht. Denn das Wesen dieser Welt vergeht.“ Auf diese Weise haben die alten Glaubenshelden ihr Leben geführt. Sie wussten, dass ihr Bürgerrecht im Himmel war, in einem „besseren Vaterland“, und dass ihr Aufenthalt auf dieser Erde nur ein Übergang war (Hebr 11,9-10; 13-16; Phil 3,20). Wenn wir unsere irdischen Reichtümer nicht so verwenden, wie Gott es wünscht, wie kann er uns dann im Himmel zulassen, um seine himmlischen Reichtümer zu genießen? (Lk 16,11). Vermeide jeden Luxus in allen Lebensbereichen. Der Himmel ist für einfache Menschen (Mt 5,3). Die Christenheit ist heute

von modernen Lehren verseucht, in denen es vorrangig um äußerliche und materielle Segnungen geht (Phil 3,17-19). Das ist „ein anderes Evangelium“. Die Bibel warnt uns, dass wir dann, wenn wir allein in diesem Leben auf Christus hoffen, die elendesten unter allen Menschen sind (1 Kor 15,19).

8. Wohltätigkeit und das zweite Kommen Christi

Wenn Jesus als König wiederkehrt, wird er die Menschen in „Schafe“ und „Böcke“ aufteilen. Die Schafe wird er „zu seiner Rechten“ stellen und die Böcke „zu seiner Linken.“ Zu denen zu seiner Rechten wird er sagen: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. ... Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet.“ ... Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: „Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen ... oder durstig ... oder nackt?“ Und der König wird antworten und ihnen sagen: „Was ihr getan habt einem meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan.“ Aber die zu seiner Linken wird er in „das ewige Feuer“ schicken, weil sie sich nicht um die Armen gekümmert haben (Mt 25,31-46). Lieber Freund, könnte die Botschaft noch deutlicher sein?

Bei anderer Gelegenheit sagte Jesus: „Wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein, dann wirst du selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten“ (Lk 14,12-14). Der Himmel wird mit Habenichtsen bevölkert sein (1 Kor 1,26-29). Keiner von uns ist zu arm, um den Armen zu helfen. Wenn Gott dir mehr gegeben hat, als du brauchst, dann ist es angezeigt, dass du an Notleidende abgibst. Du kannst kein Geld mit in den Himmel

nehmen, aber du kannst es vorausschicken! „Schätze im Himmel“ sammelst du dir, indem du heute den Armen in der Welt gibst (Mt 6,19-21). Den modernen Jugendlichen, die auf fette Gehälter erpicht sind, sollte man die Worte Jesu zu dem reichen Jüngling seiner Zeit ins Ohr brüllen: „Verkaufe, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!“ (Mt 19,16-22). Vergiss auch nicht die beiden Geschichten von reichen Männern, die wir im Lukas-Evangelium lesen (Lk 12,16-21; 16,19-31). Hast du ein Konto bei der Bank des Himmels eröffnet? Wie viel hast du dort schon angespart?

9. Leiden und das zweite Kommen Christi

Jesu letzte Predigt ist uns in Johannes 14, 15 und 16 niedergeschrieben. Diese Predigt enthält einige seiner trostreichsten Worte für uns in dieser Welt des Leidens und des Kammers. „Euer Herz erschrecke nicht ... In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen ... Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten ... ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin!“ (Joh 14,1-3). „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ (Joh 16,33). Wie ermutigend sind diese Eingangs- und Abschlussworte dieser Predigt!

In dieser Welt gibt es niemanden ohne Leid. Und für Gottes Volk gibt es sogar noch mehr Leid. Durch seinen Tod am Kreuz hat Christus uns vom „Fluch des Gesetzes“ erlöst (Gal 3,13). Aber wir sind noch nicht völlig vom „Fluch des Falls“ befreit, wozu Krankheit, Schmerz und Tod gehören (1 Mo 3,16-19). Diese Befreiung haben wir erst, wenn Christus wiederkehrt. Höre, was der Apostel Paulus dazu schreibt: „Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und in Geburtswehen liegt. Nicht allein aber sie, sondern

auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Sohnschaft, der Erlösung unseres Leibes" (Röm 8,22-23). Und er fügt hinzu: „Dieser Zeit Leiden fallen nicht ins Gewicht gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll" (V. 18). Nicht jetzt, sondern erst, wenn wir den neuen Himmel und die neue Erde erlangen, „wird Gott abwischen alle Tränen von unseren Augen" (Offb 21,1-4). Deshalb lassen wir uns an Gottes „Gnade" genügen, denn seine „Kraft" kommt in der Schwachheit zur Vollendung, was immer der „Pfahl im Fleisch" sein mag (2 Kor 12,7-10).

Vielleicht müssen wir auch leiden, weil wir ein gottesfürchtiges Leben führen und das Evangelium verkünden (Apg 14,22; 2 Tim 3,12; Mt 10,16-22). Aber wenn wir all diese Leiden „erdulden", „so werden wir mit Christus herrschen" (2 Tim 2,11-12). Die Märtyrer werden mit der „Krone des Lebens" (Offb 2,10) und einem „weißen Gewand" (Offb 6,9-11) geehrt werden.

Der Tod ist der schlimmste Feind des Menschen. Vielleicht hast du einen geliebten Menschen verloren. Trauer ist ganz natürlich. Aber wir sollen nicht traurig sein „wie die andern, die keine Hoffnung haben" (1 Thess 4,13). Wir freuen uns auf den Tag, wenn „er selbst, der Herr, wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen. Und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen" (V. 16-17). Und so werden wir, vereint mit unseren Angehörigen, „bei dem Herrn sein allezeit." So tröstet euch mit diesen Worten untereinander (V. 18).

10. Seelenretten und das zweite Kommen Christi

Die grundsätzliche Berufung jedes Christen ist es, andere zu Christus zu bringen (Mt 4,19). Wir haben uns bekehrt, damit andere sich bekehren. Wir wurden getröstet, um andere zu trösten. Wir sind gesegnet, um andere zu segnen. Ein Christ kann seinem Mitmenschen keinen größeren Dienst tun, als ihnen den Weg zum Himmel zu zeigen! Wir sprechen hier über das zweite Kommen Christi, und doch gibt es Millionen, die noch nicht einmal von seinem ersten Kommen gehört haben. Wer trägt die Verantwortung, lieber christlicher Freund? Wer, wenn nicht du?

Christus ist heute noch der „Retter" (1 Tim 1,15). Morgen wird er als der „Richter" kommen (2 Tim 4,1). Mache die Menschen jetzt mit Christus bekannt. Die Bibel sagt: „Siehe, der Herr kommt mit seinen vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle und zu strafen alle Menschen für alle Werke ihres gottlosen Wandels, mit denen sie gottlos gewesen sind, und für all das Freche, das die gottlosen Sünder gegen ihn geredet haben" (Jud 14,15). Wir wollen uns in die Arbeit stürzen, „sie aus dem Feuer (des Gerichts) zu reißen und zu retten" (V. 22-23). Menschen ohne Christus sind verloren, für immer verloren. Christus ist der einzige Weg zum Himmel (Joh 14,6; Apg 4,12).

Seit wie vielen Jahren bist du schon Christ? Wie viele Ungläubige hast du bis jetzt zu Christus gebracht? Mindestens einen im Jahr? Geh überall hin, wo du den Menschen das Evangelium sagen kannst — in die Nachbarschaft, auf die Märkte, in die Dörfer, in Krankenhäuser und Gefängnisse. Schließ dich einer Jugendorganisation an, um die jungen Leute zu erreichen, die sich mit Drogen, unerlaubten sexuellen Beziehungen und Pornographie selbst zerstören. Christus allein kann sie aus diesen Zwängen befreien (Joh 8,34.36). Spende

großzügig an missionarische Organisationen, die unter den unerreichten, gemeindelosen, unzivilisierten, unbeachteten und unterdrückten Volksgruppen arbeiten. Wie sollen die Missionare zu diesen Menschen gehen, wenn wir sie nicht senden? (Röm 10,13-15). Bete für die Millionen von Schafen ohne Hirten, dass sie in die Herde gebracht werden (Mt 9,36-38; Joh 10,16).

Überwinde deine Ängste, das Evangelium weiterzusagen. Schäme dich nicht des Christus und seiner Worte (Röm 1,16). Er hat gesagt: „Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem abtrünnigen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln“ (Mk 8,38). Jesus hat verheißen: „Wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren“ (Joh 12,26). Die Jünger des Christus waren Feiglinge, bevor der Tag der Pfingsten kam. Aber als der Heilige Geist auf sie kam, erhielten sie Kraft, um mutig das Evangelium zu verkünden (Apg 1,8; 4,31). Bitte Gott, dass er dich mit dem Heiligen Geist fülle (Lk 11,13). Bete mit geisterfüllten Christen. Mit der Kraft und den Gaben des Heiligen Geistes wirst du ein erfolgreicher Seelenretter werden. Wenn Christus wiederkehrt, wirst du den „Ruhmeskranz“ der Seelenretter empfangen! (1 Thess 2,19). In Daniel 12,3 haben wir eine herrliche Verheißung: „Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“

Zusammenfassung

1. Kehre aufrichtig um von deinen Sünden.
2. Denke regelmäßig über die Bibel nach.
3. Sei kompromisslos und nimm zu an Heiligkeit.

4. Bete eifrig wachsam.
5. Geh liebevoll mit den Menschen um.
6. Habe reichlich Gemeinschaft mit Gläubigen.
7. Benutze deine gottgegebenen Gaben gewissenhaft.
8. Hilf den Armen großzügig.
9. Ertrage Leiden geduldig.
10. Sei ein mutiger Zeuge für Christus.

Die Wiederkunft Christi ist in Gottes Augen so wertvoll, dass er die „Krone der Gerechtigkeit“ allen geben wird, die auch nur „seine Erscheinung lieb haben“ (2 Tim 4,8). Seine Erscheinung „liebhaben“ – das ist es, was uns motiviert, uns darauf „vorzubereiten“! Die Bibel endet mit einer Verheißung und einem Gebet (Offb 22,20): „Ja, ich komme bald!“ „Amen. Ja, komm, Herr Jesus!“

* * *

(Bewahre diese Broschüre in deiner Bibel auf, damit du regelmäßig dich selbst überprüfen kannst. Versammelt euch in Gruppen, um euch mit dieser Botschaft auseinanderzusetzen. Gerne können hiervon Kopien zur Verbreitung gemacht werden. Diese Nachricht ist ebenfalls in Englisch auf der Webseite des Autors verfügbar: StanleyOnBible.com. Leite sie weiter an all deine christlichen Freunde. Bitte kontaktiere den Autor um gedruckte Exemplare zu erhalten. Warum sponsorst du nicht die Verteilung dieser Broschüre an deine Gemeindeglieder? Welche Nachricht sollte heute mit höherer Priorität verbreitet werden als das Zweite Kommen Christi?)

Mr. Earnest Gnanasundaram
Albert Einstein Str 2
42897 Remscheid, Germany

Tel: 00 49 21 91460 9310 <earnestgospel@hotmail.de>